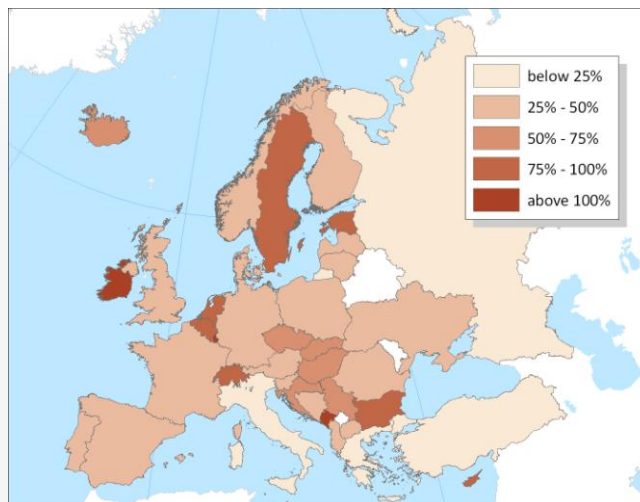


Ausländische Direktinvestitionen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa 2010-2011: Gewinner und Verlierer

Dr. Gábor Hunya
hunya@wiiw.ac.at

FDI-Bestand im Land, 2010 in Prozent des BIP

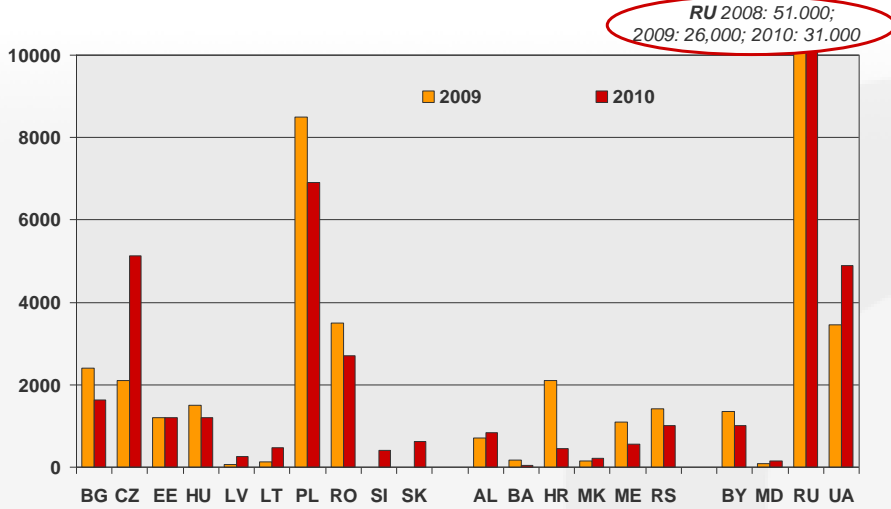


Anmerkung: EU-15 Daten 2009.

Quelle: wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, 2011; Eurostat.

FDI-Zuflüsse

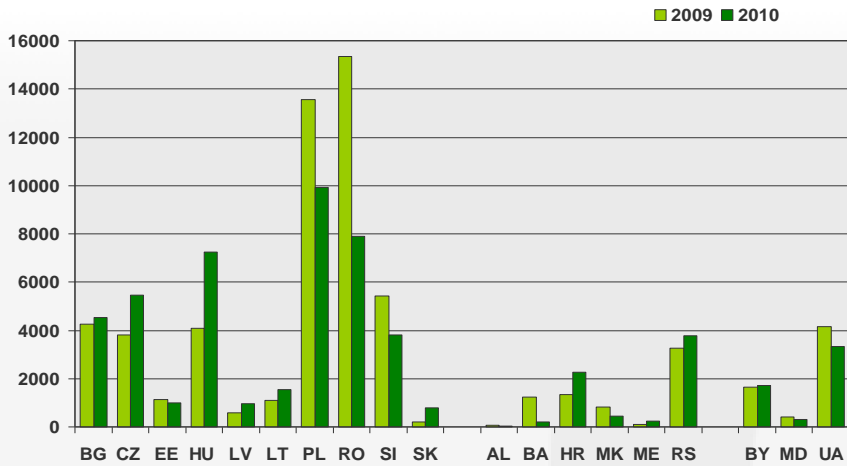
in Mio. Euro, 2009-2010



Quelle: wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, 2011.

Wert der neuen Greenfield-Projekte

Mio. US-Dollar



Quelle: <http://www.fdimarkets.com>.

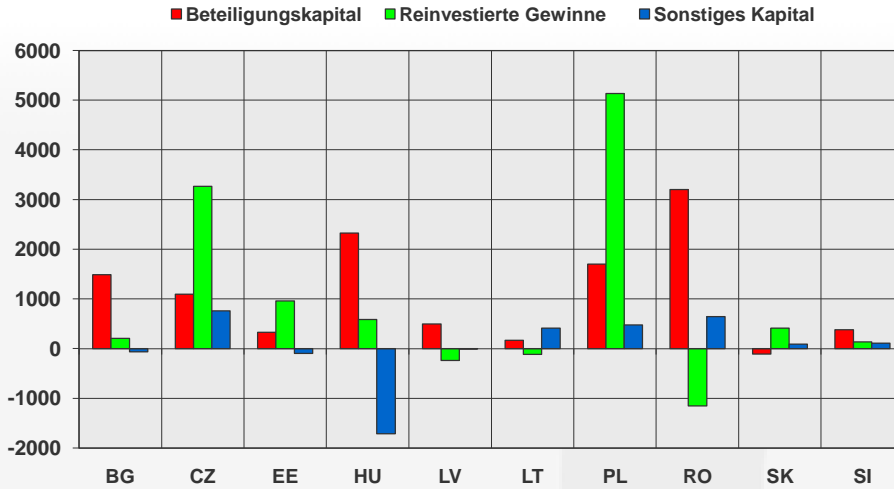
FDI in den MOEL erholt sich uneinheitlich

- Zufluss 2010 zu 2009: NMS +8%, SOE -45%, GUS: +20%
- Erholung in: Tschechien, Russland, Ukraine, Albanien;
von niedrigem Niveau: Lettland, Litauen, Slowakei, Slowenien
- Trotz leichten Rückgangs wichtige Destinationen: Polen, Ungarn,
Rumänien, Bulgarien, Estland, Kroatien, Serbien
- Mehr Greenfield-Ankündigungen in: Ungarn, Tschechien, Bulgarien

Gründe für niedrigen und uneinheitlichen FDI-Zufluss

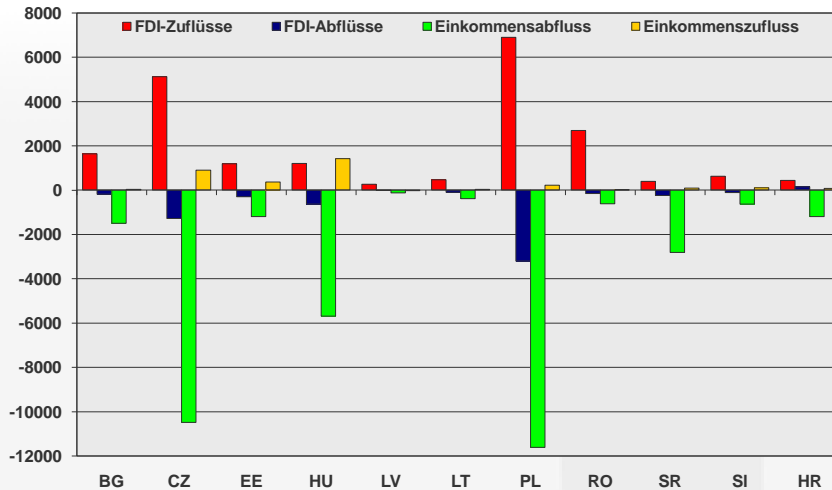
- Stabile Wettbewerbsvorteile, aber riskantes Umfeld
- Unausgelastete Kapazitäten, schwierige Finanzierung, fallende Investitionen (Ausnahme Slowakei, Russland, Ukraine)
- Produktion und Exporte steigen, ausländische Firmen leiten den Anstieg – Südosteuropa weniger exportorientiert
- In NMS und SOE weniger marktorientiertes FDI wegen gedämpfter Nachfrage von Binnenmarkt und öffentlichem Konsum (Handel, Banken, Immobilien)
- Erholung der Nachfrage in Russland und Ukraine
- Beteiligungskapital stieg meistens an, aber aus weniger stabilen Ländern wurden Gewinne und Kredite abgezogen

Art der FDI-Zuflüsse, 2010 in Mio. Euro



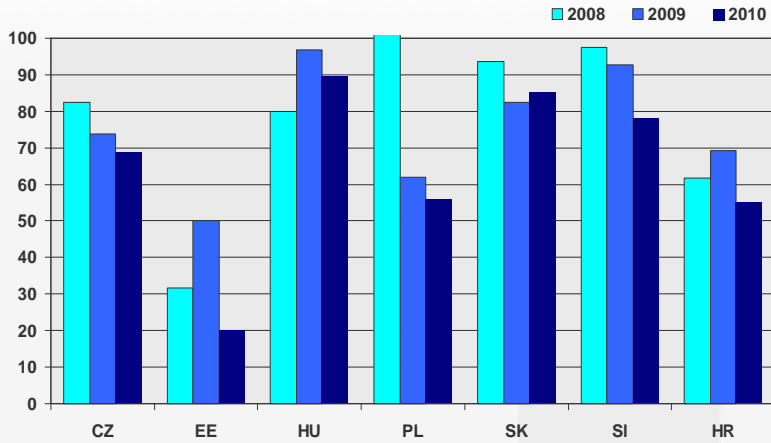
Quelle: wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, 2011.

FDI-Zufluss und -Abfluss, Einkommensabfluss und -zufluss in Mio. Euro, 2010



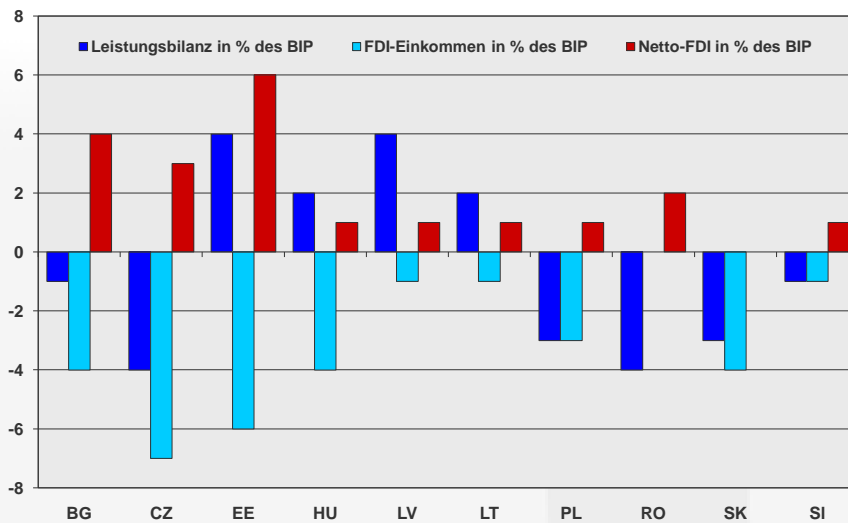
Quelle: wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, 2011.

Anteil des repatriierten FDI-Einkommens in % des FDI-Einkommensabflusses



Quelle: wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, 2011.

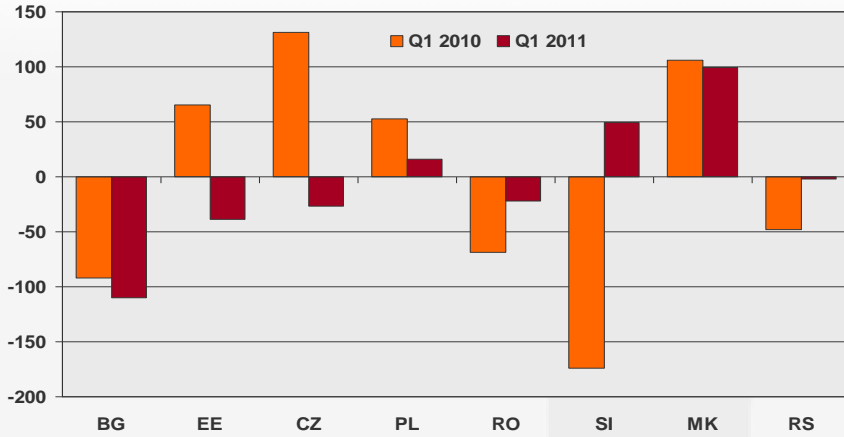
FDI in der Zahlungsbilanz



Quelle: wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, 2011.

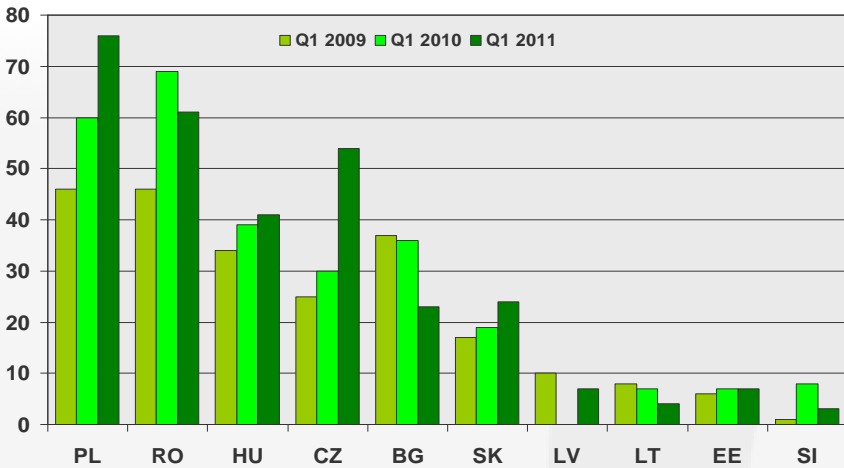
FDI-Zuflüsse in Q1

2010 im Vergleich zu 2009, 2011 im Vergleich zu 2010, in %



Quelle: wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, 2011.

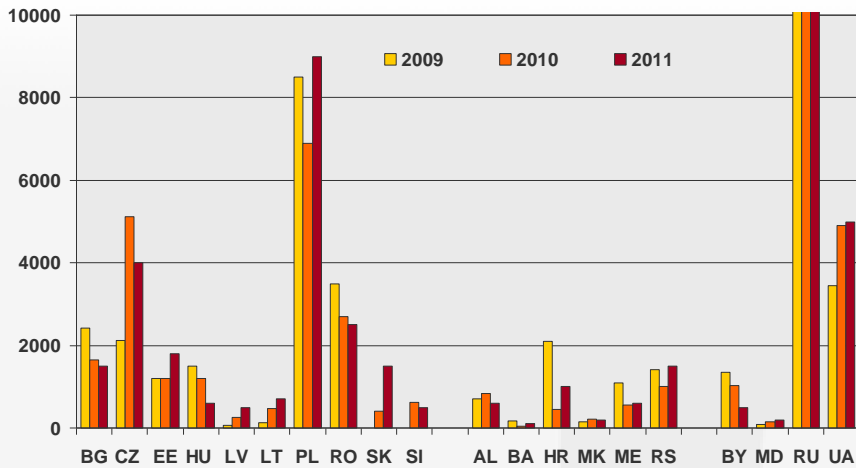
Anzahl der neuen FDI-Projekte



Quelle: <http://www.fdimarkets.com>.

FDI-Zuflüsse in Mio. Euro, 2009-2011

RU 2009: 26.000;
2010: 31.000; 2011: 45.000



Quelle: wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, 2011.

Prognose für 2011: weitere Erholung

- NMS: +10%, SOE: +27%, GUS: +36%
- Produktion und Exporte steigen weiter – getragen durch ausländischen Firmen
- Leichte Erholung der Binnennachfrage
- FDI kann zunehmen vor allem in Polen, Slowakei, Kroatien und Russland
- Weiter sinkend in Bulgarien und Rumänien; Tschechien sinkt, bleibt aber robust
- Ungarn: Zufluss steigt auf EUR 2,5 Mrd., aber MOL-Rückkauf von EUR 1,9 Mrd. = EUR 600 Mrd., Hälfte von 2010
- MOEL: Wettbewerbsfähige Verlagerungs-Standorte für europäische Firmen (near-shoring) – abhängig von Bildung, Technologie, Infrastruktur, usw.
- NMS-Absatzmärkte wurden erobert, Wachstum in den GUS-Ländern

wiiw Database on Foreign Direct Investment in Central, East and Southeast Europe, May 2011

- von Gábor Hunya (Konzept und Analyse)
und Monika Schwarzhappel (Datenbank und Layout)
- 120 Seiten inkl. 96 Tabellen und 3 Abbildungen
- Verfügbar in Druckversion (EUR 70), PDF (EUR 65)
oder auf CD-ROM (EUR 145; inkludiert Druckversion)
- Bestellungen über die wiiw-Website www.wiiw.ac.at, per E-Mail an koehrl@wiiw.ac.at, per Fax an +431 533 66 10-50
- *Präsentation abrufbar unter www.wiiw.ac.at > News,
ab 7. Juni 2011, 12 Uhr*